

Dieter Rohmann

Bindung, Wirkung und Dynamik in totalitären Bewegungen anschaulich dargestellt.

Sekten-/Kultdynamik in Bildern: Es kann (und darf) nur eine (Wahrheit) geben

Aktuelle Beispiele aus der Praxis

- **Frau S. (63), 3 erwachsene Kinder, verwitwet, gebildet.**
Hatte 2 Jahre Kontakt und Schulung mit/durch Heilpraktikerin, Heilerin, Seherin, Medium.
Ziel: die Errettung der Welt durch 4 auserwählte Mitglieder der Gruppe (insgesamt ca. 25). Die Meisterin bekam von Frau S. 40.000.- € und den gesamten Familienschmuck im Wert von ca. 100.000.- €. Nach ihrem Ausstieg wurde ihr von der Meisterin gesagt, dass nun sie allein Schuld am Leid dieser Welt hat, weil sie (durch ihren Ausstieg) versagt habe.
- **Frau R. (45), 3 Kinder, Akademikerin.**
Zusammen mit ihrem Mann baut sie gegenwärtig ein Haus und bedauert sehr, dass seit einigen Jahren keine Erotik im Eheleben mehr stattfindet. Eheprobleme kehrten ein und das älteste Kind (21) äußerte zu diesem Zeitpunkt wiederholt Suizidgedanken. In einer Fußgängerzone begegnet ihr eine Wahrsagerin, die überraschend genau den Gemütszustand und die Probleme von Frau R. beschreibt (*Cold Reading*). In der Folgezeit (6 Monate) finden mehrere Treffen statt, in denen die Wahrsagerin Hilfe verspricht und für ihre Dienste 60.000.- € erhält. Nachdem Frau R. kritisch wird, ist die Wahrsagerin plötzlich unauffindbar.
- **Herr und Frau B. (41 & 39), 2 Kinder, beide Akademiker.**
Beide durch die Geburt der Zwillinge überfordert. Eheprobleme stellen sich ein. Über die Kinder bekommen sie Kontakt zu einer Heilpraktikerin/Coach, die verspricht ihre Probleme lösen zu können. Intensives, tägliches Ehecoaching (persönlich und telefonisch) findet über 3 Monate statt. Bis hin zur Trennungsanweisung an die Ehefrau, die ohne das Wissen des

Ehemannes mit den Kindern spurlos verschwindet. Das Jugendamt wird eingeschaltet. Insgesamt erhielt die Heilpraktikerin in diesem Zeitraum ca. 50.000.- € an Honoraren.

- **Frau K. (58), 3 erwachsene Kinder, geschieden, erfolgreiche Unternehmerin.**

Befindet sich seit 10 Jahren in wöchentlicher Gruppenarbeit (ca. 15 Mitglieder), geleitet durch Heilerin, Medium, Coach. Gemeinsame Urlaube, Unternehmungen, etc.. Energiearbeit und der Aufstieg ins Licht sind von großer Bedeutung. Monatlich wird von jedem Mitglied ca. 500.- € Honorar gegeben. Als Loyaltätsbeweis soll jedes Mitglied (vor 1 Jahr) dazubeitragen, dass die Meisterin ein Heilungszentrum aufbauen kann.

Frau K. übergibt 2 x 50.000.- € in bar, die sie nach ihrem darauf folgenden Ausstieg zurückverlangt. Die Meisterin meint nun, dass sie ihr nichts geben könne, was sie nie erhalten habe.

- **Frau M. (41), alleinstehend, gebildet.**

Sie schließt sich vor 14 Jahren einer esoterischen Lebensgemeinschaft (13 Mitglieder) im Allgäu an, geführt von einer Meisterin mit vorwiegend theosophischem Gedankengut. Alles wird gemeinsam gemacht. Sexuelle Enthaltsamkeit und Energiearbeit. Tägliche Unterweisungen durch Meisterin. Um auf sich geladene Schuld abzubauen, unterschreibt Frau M. den Kaufvertrag eines Hauses für die Gemeinschaft. Sie verschuldet sich mit 400.000.- €. Nach ihrem Ausstieg versucht sie ihr Leben zu regeln und geht – nach erfolglosen Gerichtsverhandlungen – in die Privatinsolvenz.

- **Frau F. (32), 2 Kinder, ledig, Akademikerin.**

Kommt aus problematischer Herkunftsfamilie. Hat Beziehungsprobleme und findet Diplom-Psychologen, der zugleich spiritueller Lehrer ist. Sie begibt sich über 7 Jahre mit damaligem Lebensgefährten und Kindern in die Gruppe (12 Mitglieder) des Psychologen. Energiearbeit, heißer Stuhl, Kundalini, Lichtkörper etc. 2x wöchentlich. Das gesamte Leben fand nur noch über und bei dem Psychologen und Meister statt. Nach ihrem Ausstieg ist sie mittellos und muss gänzlich neu anfangen. In den 7 Jahren floss - aufgrund eines großen Erbes ihres damaligen Lebensgefährten – sehr viel Geld an den Meister.

Wie konnte dir denn das passieren?

Für viele Menschen sind derartige Lebensgeschichten wirklich schwer nachvollziehbar. Es fällt ihnen schwer zu verstehen, zu begreifen und dem Aussteiger in seiner Verletzung und seiner Scham den nötigen Trost und Beistand geben zu können. Oft bleibt dem Aussteiger dann für eine gewisse Zeit nur Wut, Trauer und Enttäuschung als mögliche Reaktion und Kompensation.

Kriterien der mentalen Programmierung

Bedingungen (Singer)	Themen (Lifton)	Stadien (Schein)
1. Person wird im unklaren darüber gelassen, was vor sich geht und welche Veränderungen in ihr bewirkt werden		1. Aufbrechen
2. Kontrolle über die Zeit und, wenn möglich, die physische Umgebung 3. Erzeugung von Ohnmachtsgefühl, verdeckter Angst und Abhängigkeit 4. Unterdrückung alter Verhaltensweisen und Einstellungen	1. Milieukontrolle 2. Manipulation der Sprache 3. Forderung nach Reinheit 4. Beichtkult	
5. Einflößen neuer Verhaltensweisen und Einstellungen	5. mystizistische Manipulation 6. Vorrang der Lehre gegenüber dem Menschen	2. Verändern
6. Propagieren eines geschlossenen logischen Systems; Input und Kritik werden nicht zugelassen	7. geheiligte Wissenschaft 8. Zu- und Aberkennung der Existenzberechtigung	3. Fixieren

Singer, M. & Lalich, J. (1997). *Sekten*, Tabelle 3.3

Erklärt werden diese für viele schwer nachvollziehbaren Vorgänge in sog. Sekten/Kulten - die dort vorhandenen Bindungsmechanismen und die daraus resultierenden Wirkungen und deren Dynamik im Sekten-/Kultalltag - seit langem über verschiedene Theorien der Bewusstseinskontrolle bzw. der mentalen Programmierung. Ein neueres Modell dieser Art wurde vom amerikanischen Mind Control Consultant

Steven Hassan (2000) in seinem Buch „Releasing the Bonds“ vorgestellt. Er beschreibt vier Grundkomponenten, die zum näheren Verständnis von Bewusstseinskontrolle beitragen können - das BITE-Modell: **B**ehaviour = Verhaltenskontrolle, **I**nformation= Informationskontrolle, **T**hought = Gedankenkontrolle, **E**motion = Kontrolle der Emotionen.

All diese Modelle machen Sinn und tragen sicherlich zum näheren Verständnis bei.

Dennoch möchte ich hier auch auf wichtige Erkenntnisse und Theorien z.B. der Sozialpsychologie hinweisen, die zusätzlich und ergänzend dazu beitragen können, die Bindung und Dynamik in sog. Sekten und Kulturen noch verständlicher zu machen.

Hier eine kurze und unvollständige Auflistung relevanter Theorien:

- **Psychologische Reaktanz nach Brehm (1966, 1972).**

Jedesmal wenn eine Person glaubt, dass eine ihrer Freiheiten bedroht oder eliminiert worden ist, wird sie motivational aktiviert. Diese motivationale Aktivierung – als psychologische Reaktanz bezeichnet – veranlasst die Person mit allen Mitteln zu versuchen, ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Reaktanz spielt sowohl beim Einstieg in (ausgelöst durch Familie und Freunde) als auch beim Ausstieg aus (ausgelöst durch Autoritäten im Kult) einer sog. Sekte eine große Rolle.

- **Reziprozität der Perspektive nach Theodor Litt (1926), George Herbert Mead (1934) und Alfred Schütz (1971).**

Reziprozität (das Prinzip der Gegenseitigkeit) der Perspektive ist die Möglichkeit, den Standpunkt eines anderen einzunehmen. Sie kann als eine Bedingung des gegenseitigen Verstehens angesehen werden. Obwohl Reziprozität eine grundlegende soziale Tatsache ist, wird sie durch zahlreiche Beziehungs- und Gabenormen reguliert und überformt. Der Sinnsucher möchte schlichtweg zur Gruppe dazugehören dürfen und verändert in kürzester Zeit seine bisherigen Überzeugungen und Lebensthemen.

- **False Memory Syndrom nach Elizabeth F. Loftus (1997).**

Gedächtnistäuschungen entstehen oft durch eine Kombination echter und suggerierter Ereignisse. Aktive Kultmitglieder empfinden und berichten von ihrer Kindheit/Jugend und persönlichen Vergangenheit dramatischer und negativer als es sich tatsächlich zugetragen hat und von ihnen erlebt wurde.

- **Kognitive Dissonanz nach Leon Festinger (1957).**

Im Buch von Festinger, Riecken und Schachter (1956) „When Prophecy Fails“ wird von einer religiösen Gruppe berichtet, die vorhersagte, dass der Weltuntergang nahe bevorstünde. Als deren Erwartung nicht bestätigt wurden, steigerte sich ihr Bekehrungseifer dramatisch. Durch dieses Verhalten konnte die Gruppe ihr eigenes Glaubenssystem schützen und stützen und die durch den Widerspruch zwischen ihren Überzeugungen und den tatsächlichen Ereignissen entstandene Dissonanz reduzieren. Mitglieder immunisieren sich dadurch erfolgreich gegenüber möglicher Kritik von außen.

- **Gruppenkonformität nach Solomon Ash (1956).**

Viele Aspekte unseres Lebens werden z.B. durch unsere Neigung zu Konformität bestimmt, d.h. durch die Tendenz im Einklang mit sozialen Normen zu handeln. Sind diese sozialen Normen durch eine sog. Sekte definiert, so verhält sich das Mitglied entsprechend; oft auch wider besseren Wissens. Erwünschtes und unerwünschtes Verhalten ist in diesen Gemeinschaften minutiös genau definiert. Obwohl oft vorgegeben, existiert eben doch keine bedingungslose Liebe im Kult.

- **Gehorsamkeit gegenüber Autoritäten nach Stanley Milgram (1963, 1964, 1965).**

Die Ergebnisse des sog. Milgram Experiments bzw. des Abrahamtests waren damals wie heute sehr verstörend und lösten heftige Reaktionen aus. Zumal auch bei den zahlreichen Wiederholungen dieses Experiments Milgrams Ergebnisse belegt werden konnten. So wurde deutlich, dass Personen unter dem Druck von Bezugs- und Autoritätspersonen wesentlich eher zu aggressiven Handlungen bereit sind. Ca. 66% der Versuchspersonen, „Lehrer“ waren bereit, die höchste Schockstufe bei ihrem „Schüler“ anzuwenden. Hier ging es nicht um „Wahrheit“, sondern nur um ein „Lernexperiment“. Zu welchen Handlungen wären wir bereit, wenn wir nun aber die „einzige Wahrheit“ eines Kults zu verteidigen hätten?

Weitere Erfahrungen aus der Praxis

- **Schuld und Angst**

Die Arbeit mit zahlreichen Kultmitgliedern und -aussteigern hat mir gezeigt, dass Menschen eben nicht „mit dem Kopf“ in eine neue Wertegemeinschaft gehen, sondern „mit dem Bauch“. Wesentlich für die Dynamik und für den reibungslosen Ablauf in einem Kult ist das permanente Aufrechterhalten der **Emotionen von Schuld und Angst**. Das Mitglied hat immer das Gefühl, nicht genug zu tun, mehr tun zu müssen und befindet sich durchgehend in einer Art Bringschuld, kombiniert mit einem latenten schlechten Gewissen den Gruppenautoritäten gegenüber. Somit bleibt das Mitglied im Kultalltag leicht lenk- und manipulierbar. Denn das vom Kult definierte Ziel und Heilsversprechen ist unmöglich jemals wirklich erreichbar.

- **Ausstiegshobie**

Dennoch fühlt sich das Mitglied von einer höheren Macht **auserwählt und als Elite** für z.B. nicht weniger als die Rettung unserer Welt. Dieser Bindungsmechanismus wird ergänzt durch die systematische Entstehung einer sog. **Ausstiegshobie**. Es wird immer wieder aufgezeigt, welche schlimmen Ereignisse eintreten würden, falls ein Mitglied die Gruppe verlässt.

Und zudem schwingt immer mit: „Verlässt Du uns, verlässt Du Gott und bist verloren“.

- **Mono- statt multikausal**

Der Aufbruch in einen Kult resultiert häufig aufgrund mehrerer gleichzeitig auftretender Lebensprobleme bzw. Krisen. Der Wunsch nach Lösung all dieser Probleme ist zutiefst nachvollziehbar. Der Preis dafür ist allerdings die Bereitschaft, ein hohes Maß an Kontrolle über sich ergehen zu lassen. Die Komplexität und Vielfalt unseres Lebens und unserer Welt wird endlich reduziert auf einige wenige, wesentliche Faktoren. Ein verabsolutiertes, dichotomes Denken (schwarz/weiß, entweder/oder) setzt schon bald ein und gibt dem Mitglied das Gefühl angekommen zu sein, gerettet zu werden und die Welt endlich wirklich verstehen zu können. Dass das Leben und die Welt hier auf Weniges reduziert wird, ist erst nach einem Kultausstieg wieder sicht- und greifbar.

Begleitung von Kultaussteigern an einem praktischen Beispiel

Im Laufe der 30 Jahre in der Arbeit mit Kultmitgliedern, -aussteigern und deren Familien ist es mir gelungen, verschiedene methodenübergreifende und themenzentrierte Modelle und psychotherapeutische Methoden zu entwickeln, die ganz auf dieses spezifische Klientel und dessen besondere Thematik abgestimmt ist. Das meiste davon habe ich – und dafür bin ich sehr dankbar - durch meine Klienten verstehen gelernt und weiterentwickelt.

Wir alle lernen viel und schnell durch Beobachtung und oft sprechen Bilder tatsächlich mehr als Worte. So möchte ich Sie einladen, mit mir am Beispiel einer Bildergeschichte zu erfahren, wie z.B.

Perspektivenwechsel spielerisch gefördert und multikausales Denken erneut angeregt werden kann. (*Zwei Kinder, die einen Gockelhahn sehen? Ja, aber nicht nur das. Seite für Seite dieses erstaunlichen und außergewöhnlichen Kinderbuches muß man umblättern und weiter, immer weiter zurück zoomen. Bis zum Häuptling auf den Salomoninseln fast am Ende der Welt und darüber hinaus. Und das alles funktioniert auch aus dem Weltall und wieder zurück zu den Kindern mit dem Gockelhahn. Manchmal sieht man klarer und kommt einer Sache näher, wenn man einen Schritt zurücktritt – Istvan Banay, ZOOM! 5. Auflage 2007.*) Und vielleicht ist es tatsächlich so, dass „man manchmal klarer sieht und näher kommt, wenn man einen Schritt zurücktritt“.

Es kann und darf ja vielleicht doch mehr als eine Wahrheit geben?

Dazu Erkenntnisse aus der Humorforschung

„...Besonders faszinierende Arbeiten auf diesem Gebiet stammen von dem Psychologen Vassilis Saroglou von der Université Catholique de Louvain in Belgien: Nach Saroglous Überzeugung besteht zwischen religiösem Fundamentalismus und Humor eine natürliche Unverträglichkeit.

Humor hervorzubringen und zu schätzen, erfordert ein Gefühl des Spielerischen, eine Freude an Widersprüchen und eine große Fähigkeit, Unsicherheit zu ertragen. Humor beinhaltet häufig auch die Mischung von Elementen, die nicht zusammenpassen, er bedroht die Autorität und enthält eindeutige sexuelle Anspielungen. Außerdem gehört zum Lachen der Verlust von

Selbstkontrolle und Selbstdisziplin. Alle diese Elemente, so Saroglou, sind genaue Gegenpole zum religiösen Fundamentalismus: Dessen Anhänger, das haben wissenschaftliche Untersu-chungen gezeigt,

schätzen ernste Tätigkeiten mehr als Spielereien, Sicherheit mehr als Unsicherheit, Sinn mehr als Unsinniges, Selbstbeherrschung mehr als Impulsivität, Autorität mehr als Chaos....“

Kompletter Artikel von Richard Wiseman, erschienen in Gehirn und Geist, 04/2008

Zu guter Letzt

"Im Akt des Glaubens verbirgt sich auch die Offenheit zum Unbestimmten.

Wenn wir lernen, das Glauben als Glauben zu erkennen, finden wir Freiheiten im Unbestimmten!"

Michael Luger (2011). *Die Notwendigkeit zu glauben – und die Begabung zu irren*

© Dieter Rohmann, 04.05.2013